

Barbara Seeliger

MacDingens

Schulkomödie

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Wie so oft ist die Theatergruppe der Schule auf sich allein gestellt. Diesmal allerdings ist die AG auch noch auf ein Miniensemble ohne fachkundige Hilfe zusammengeschrumpft. Die kleine Spielcrew nimmt sich dennoch Shakespeares abgründiges Karrieredrama "Macbeth" vor. Doch die fünf Jugendlichen sind trotz aller Widrigkeiten hochmotiviert! Konstantin und Laura, die beide von einer Schauspielkarriere träumen, trauen sich "natürlich" zu, alle wichtigen Rollen selbst zu spielen. Tim, der Regisseur, übernimmt zwei kleine Rollen und Madeleine, die für die Requisite sorgt, muss für eine der Hexen herhalten, obwohl sie sich zuerst weigert, "hexisch" zu lachen. Wenn sich nicht Lennard, der eigentlich in die Astro-AG wollte, zu ihnen verirrt hätte, und sich zum Glück als echtes Naturtalent herausstellt, müsste das ambitionierte Projekt aber trotzdem wegen Unterbesetzung ins Wasser fallen!

<i>Spieltyp:</i>	Schulstück
<i>Bühnenbild:</i>	Klassenzimmer
<i>Spieler:</i>	2w 3m
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 60 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	6 Bücher zzgl. Gebühr Beim Abspielen von Musik ist ggf. die GEMA zu benachrichtigen.

PERSONEN:

Tim, Regisseur, ein glühender Theaterliebhaber, möchte natürlich Macbeth spielen, vor allem auch, um Madeleine zu beeindrucken, die er als Regieassistentin gewinnen konnte. Spielt die Rolle der Kammerfrau und Banquo.

Madeleine, Regieassistentin, hilft Tim, der guten Freundschaft wegen, möchte auf keinen Fall spielen. Spielt dann aber doch eine Hexe (Eule) und den Diener.

Laura, möchte Schauspielerin, in erster Linie aber Star werden. Spielt eine Hexe (Graukatz), außerdem Lady Macbeth.

Lennard / Lenny, Nerd, wollte eigentlich in die Astronomie-AG - das zumindest behauptet er. Es könnte aber sein, dass er eine heimliche Liebe zum Theater hegt. Spielt eine Hexe (Kröte), den Boten, den Arzt und Macduff.

Konstantin, will Schauspieler werden, wie sein Vater. Natürlich beansprucht er die Rolle des Macbeth, wie eigentlich auch alle anderen Rollen. Spielt Macbeth, die drei Meuchelmörder und Fleance.

ORT / DEKORATION / AUSSTATTUNG:

Das Stück eignet sich als Klassenzimmerstück. Wichtig ist hierbei, dass die einzig erforderliche Tür nach außen aufgeht und sich von außen öffnen lässt. Spielt man auf einer Bühne, wird eine stabile Tür benötigt. Ansonsten muss das Bühnenbild ein Klassenzimmer zeigen d.h. es werden ein paar Stühle und Tische benötigt.

Außerdem wird eine Stellwand gebraucht. (für die Meuchelmörder-Szene und Macbeth's Tod)

Requisiten:

Ein Stapel Textbücher sowie ein Reclam-Heft (für Laura); ein Requisitekoffer, darin: Stoffreste, aus denen sich flott ein Hexenkostüm zusammenstellen lässt; Perücken; eine Laterne; ein Messer; 4 Kokosnusshälften; zwei Kerzenleuchter; zwei bis drei Schwerter; ein schwarzes Tuch mit einem Loch darin, durch das Konstantins Kopf passen muss. Ein Handy für Laura.

Kostüme:

Normale Jugendkleidung; für Macbeth, Macduff, Banquo und Kammerfrau (Frauen-Perücke) historisierende Kostüme - was Schüler eben aufreiben können. Lady Macbeth braucht einen Tussen-Traum in Pink. Außerdem werden drei Hexenkostüme benötigt (schmuddelige Tücher, eventuell Perücken), dazu drei Bärte zum Umhängen sowie ein viertes, improvisiertes Hexenkostüm für Konstantin (siehe Requisitenliste: Stoffreste). Die drei Mörder spielt Konstantin im Macbeth-Kostüm, zudem setzt er eine Mütze oder Kappe jeweils anders auf.

Licht:

Normales Spiellicht auf der Bühne

Musik:

Da zwischen den einzelnen Bildern Zeit vergeht und auch einiges eingerichtet werden muss, ist Umbaumusik von

Vorteil. Schön dramatisch. Z.B. aus der ‚Macbeth‘-Oper von Giuseppe Verdi.

WAS NOCH?

In der letzten Szene gibt es einige furiose Action- Abschnitte. Hier gilt: Alle Regieanweisungen sind erprobt und funktionieren gefahrlos, wenn a) jeder Ablauf zunächst sorgfältig in Zeitlupe probiert wird und b) Schläge oder Tritte grundsätzlich ohne tatsächliche Berührung ausgeführt werden. Die erlittene Verletzung muss allein der betroffene Schauspieler geeignet spielen.

FEEDBACK? JA!

zur Autorin: barbara.seeliger@freenet.de

1. Probenstag

Lennard sitzt im Klassenraum, liest, kritzelt ab und zu etwas in einen Block, ist ganz tief in mathematische Gedanken versunken. Laura stürmt in den Klassenraum, sieht Lenny, stutzt, schaut auf ihren Zettel, draußen aufs Schild neben der Tür, scheint richtig zu sein, schaut auf die Uhr, schüttelt den Kopf, nimmt sich einen Stuhl, setzt sich, möglichst weit weg von Lenny. Sie holt ein Reclam-Heft aus ihrer Tasche und beginnt zu lesen, bewegt dabei die Lippen. Tim schaut zur Tür rein, verschwindet wieder, schließt die Tür.

Tim:
(draußen)

Madeleine, sind wir hier richtig?

Madeleine:
(draußen, sehr angestrengt)

Ja, klar, mach mal schnell die Tür auf.

Tim:
(draußen)

Aber da sind nur zwei Leute drin.

Madeleine:
(draußen)

Mach die Tür auf, schnell!

Tim:
(drückt gegen die Tür)

Die ist zu.

Madeleine:
(draußen)

Ziehen!

Tim:
(draußen)

Eben war sie noch auf!

Madeleine:
(draußen)

Ziehen!

Tim:
(draußen)

Haben die sich da drin eingeschlossen?

Madeleine:
(draußen)

Mann! Du musst die Tür aufZIEHEN!

Tim:
(schlägt gegen die Tür)

Sehr witzig! Macht mal auf!

(Laura, die sich den Dialog ratlos angehört hat, geht zur Tür)

Madeleine:
(draußen)

ZIEHEN!

Tim:
(draußen)

Ach so.

Laura:
(gleichzeitig)

Mann, ist der bescheuert.

(Laura will die Tür aufmachen und wird von Tim, der die Tür aufreißt, in den Flur katapultiert. Dabei kracht sie gegen Madeleine, die mit einem schweren Requisitenkoffer bepackt ist. Man hört, wie der Koffer zu Boden geht, sich öffnet und die Requisiten sich im Flur verteilen)

Laura:
(draußen)

Spinnst du?

Madeleine:
(draußen)

Das fängt ja gut an.

Tim:
(draußen)

T'schuldigung ...

Madeleine:
(draußen)

Hier, nimm das mal.

Laura:

Na danke.

(bringt eine Krone und ein Schwert ins Klassenzimmer, setzt sich demonstrativ)

Tim:
(lauter Krempel, z.B. ein Schwert, ein Messer, eine Laterne, ein großes Tuch tragend)

Weißt du, ich hab gedacht, die Tür geht nach innen auf.

Weil, das ist ja nicht immer gleich.

Madeleine:
(legt den nun leeren Koffer auf einen Tisch, dahinein möglichst viele Requisiten, geht wieder raus)

Hier gehen alle Türen nach außen auf.

Tim:
(steht ratlos mit seinem Krempel, weiß nicht, wohin damit)

Ich dachte, sie gehen vielleicht nach innen auf. Nach außen, das ist ja unpraktisch.

Madeleine:
(bringt noch mehr Kram)

Hier gehen alle Türen nach außen auf.

Tim:

Ach so.

Madeleine:
(zu Lenny)
Hilf mal.
(legt die Requisiten im Koffer ab, geht wieder raus)

Lennard:
Mhm.
(folgt ihr, weiterhin in sein Buch schauend; kommt wieder rein, ein Taschentuch in der Hand, setzt sich wieder, schreibt was auf)

Madeleine:
(bringt wieder einen Haufen Sachen, legt sie auf den Tisch, zu Tim)
Leg's da ab.

Tim:
Im Sekretariat geht die Tür aber nach innen auf.

(Tim steht in der Gegend rum und redet auf Madeleine ein, die rastlos alle Requisiten aus dem Flur in den Klassenraum bringt)

Madeleine:
(seufzt)
Meinetwegen.

Tim:
Das ist ja auch gefährlich. Da kann doch leicht mal jemand die Tür an den Kopf kriegen. Total verantwortungslos. Das müsste man ändern.

Madeleine:
Ja, klar. - So. Wir haben alles.

Tim:
(schaut sich um)
Wir bräuchten Stühle.
(hantiert in einem Stapel von Papieren)

Madeleine:
(schaut ihn fassungslos an)
Dein Ernst?

Tim:
(vertieft in ein Blatt)
Ja, Stühle bitte.

Madeleine:
(seufzt)
Oh Mann, Tim.
(stellt Stühle hin, gutmütig)
Ok. Und jetzt?

Tim:
Na, dann fangen wir jetzt an.
(setzt sich)
Schön, dass ihr alle da seid in der fabelhaften Theater-AG ...
äh ja, alle.
(schaut verunsichert zu Laura)
Sind alle da?

Laura:
Was guckst du mich so an? Bin ich Jesus? Ich weiß nicht, wer noch kommen wollte. Lea, Lara und Lilli sind jedenfalls in die Musical-AG gegangen. Aber die können eh nichts.

Tim:
Ah ... Und Jungs?

Madeleine:
(schaut auf eine Liste)

Hier stehen noch Jakob und Niklas, Bastian und Felix. Kim hat schon abgesagt, der hat Fußball.

Laura:
Die anderen sind auch im Musical.

Tim:
Ah, achso. Das ist dann ... naja ... Hm, ich weiß jetzt auch nicht. Vielleicht sollten wir noch ein bisschen wa...

(Die Tür wird aufgerissen, Konstantin erscheint)

Konstantin:
Hallo Leute! Was läuft? Macht euch keine Sorgen, jetzt bin ich ja da. Und? Alles schon besetzt?

Tim:
Ach, hallo, gut dass du da bist, wir sind nämlich ein bisschen zu wenig ...

Konstantin:
Ach was, das kriegen wir schon hin. Wann ist Premiere?

Lennard:
(schaut alarmiert auf)
Premiere von was?

Tim:
Na, Macdingens, äh, sag schon, äh ...

Madeleine:
Macbeth.

Tim:
Genau.

Lennard:
Das ist doch ein Theaterstück. Ist das nicht ein Theaterstück?

Konstantin:
Ja klar, was sonst?

Lennard:
Bin ich nicht in Astronomie?

Laura:
(kreischt auf)
Iiuh, Astronomie? Was bist'n du für'n Nerd? Wir spielen hier Theater! Hallo, aufwachen!!!

Lennard:
Oh, nee, sorry, dann bin ich falsch.
(packt seinen Kram zusammen und will gehen)

Madeleine:
(springt auf, hält ihn fest, bevor er zur Tür kommt, lügt)
Astronomie fällt heute aus, der Herr Pistorius, der hat doch diese ... Dings beim ... Dings, wo er hin muss heute. Kannst hierbleiben, du verpasst nichts!

Lennard:
Ich soll Theater spielen? So rumhampeln und schreien und so?

Konstantin:
(kommt Lenny bedrohlich nah)
Spinnst du? ... rumhampeln ... Schauspiel ist 'ne total seriöse Kunstform. Mein Vater ist Schauspieler. Willst du sagen, dass der von Beruf Rumhampler ist?

Lennard:
Nee, natürlich nicht.

Konstantin:
Dann setz dich hin und halt die Klappe.

Lennard:
(*eingeschüchtert*)
Ok.

Laura:
Können wir denn jetzt so langsam mal anfangen? Was spielen wir eigentlich? ‚Faust‘, oder?

Madeleine:
Wir spielen ‚Macbeth‘.

Laura:
Hä? Ich dachte, wir spielen ‚Faust‘, und ich spiele das Gretchen.

Tim:
Nee, wir spielen ‚Macbeth‘. Aber du könntest die Lady Macbeth spielen.

Konstantin:
Na, ich weiß nicht.

Laura:
Was soll das denn heißen?

Konstantin:
(*herablassend*)
Naja, du siehst ja ganz gut aus. Aber hast du denn schauspielerische Erfahrung?

Tim:
Das ist doch jetzt gar nicht so wichtig.

Konstantin:
Seit wann ist das denn nicht wichtig, wer meine Partnerin ist?

Tim:
DEINE Partnerin?

Konstantin:
Na, dass ich den Macbeth spiele, ist ja wohl klar.

Tim:
Also den wollte ich eigentlich spielen.

Madeleine:
(*zielgerichtet gegen Laura*)
Jedenfalls können wir bei den Damen nicht wählerisch sein.

(*Sofort entsteht ein ziemliches Geschrei: Laura gegen Madeleine, Konstantin gegen Tim*)

Lennard:
Entschuldigung ...
(*Alle schreien weiter*)
Hallo! ... T’schuldigung ...
(*schreit schließlich*)
JA SPINNT IHR DENN?

Alle:
Hä?

Lennard:
Ich gehe recht in der Annahme, dass ihr hier ganz großes Theater spielen wollt?

Tim:
Äh, ja ...

Lennard:
Und dass ihr alle in großen Rollen glänzen wollt?

Konstantin und Laura:
Ja!

Madeleine:
(*gleichzeitig*)

Nee!

Lennard:
Dann ist nicht nachvollziehbar, wie ihr hier Zeit und Ressourcen verschwendet.

Konstantin:
Was bist’n du für’n Klugscheißer, he?

Lennard:
Ich habe mir angewöhnt, mich nicht provozieren zu lassen. Es scheint mir einfach unklug, dieses offenbar doch aufwändige Projekt so unkoordiniert zu beginnen.

(*sofort wird er von Tim, Laura und Konstantin angeschrien*)

Madeleine:
Ey, jetzt lasst ihn doch mal. Er hat doch völlig Recht! Tim, du hast weder was übers Stück gesagt, noch über die Besetzung.

Lennard:
Eben. Alle schreien, aber keiner weiß, worum es geht.

Laura:
Ich schreie nie.

Konstantin:
Von wegen.

Madeleine:
Halt die Fresse.

Tim:
Psst.

Lennard:
Genau das meine ich. Das ist unklug. Wenn ich die Lage richtig einschätze, ist dieser Kurs in zwanzig Minuten zu Ende. Ich würde das koordinierter angehen.

(*Alle schweigen peinlich berührt*)

Madeleine:
Ja, also dann, Tim. Fang doch mal an.

Tim:
Ja, ok. Also.
(*sammelt sich*)
Also. Wir spielen Macdingens, ääh, Macdonalds ... ääh
Macbeth von Sh...

Laura:
Schiller.

Tim:
(*empört*)
Von Shakespeare!

Laura:
Sag ich doch ...

Tim:
(*begeistert*)
Eins der berühmtesten Stücke in der Theaterliteratur. Es geht um die Gier nach Macht und darum, was der Mensch alles bereit ist zu tun, um diese Macht zu erringen und zu behalten. Ähm, ja. Und das sind die Rollen:
(*er pinnt eine meterlange Papierrolle an die Wand und liest vor*)
Duncan, König von Schottland
Donalbain, Sohn
Malcolm, 2. Sohn
Macbeth, königlicher Heerführer, Neffe des Königs

Banquo, sein Freund, ebenfalls königlicher Heerführer
Fleance, Banquos Sohn
Macduff
Lenox
Rosse, Meneth, Angus, drei schottische Edelleute
Siward, Graf von Northumberland, Führer der englischen Truppen
Seyton, ein Offizier in Macbeths Gefolge
Ein Knabe, Macbeths Sohn
Ein Arzt
Ein Hauptmann
Ein Pförtner
Lady Macbeth
Lady Macduff
Kammerfrau der Lady Macbeth
Drei Hexen

(Laura, Lenny und Madeleine starren fassungslos, nur Tim strahlt begeistert, und Konstantin ist ob des guten Rollenangebots auch angetan. - Stille)

Lennard:

6 D, 18 H

Alle:

Hä?

Lennard:

Sechs Damen, achtzehn Herren - also Rollen.

Konstantin:

Ja klar, weiß man doch.

Lennard:

Ich weiß ja nicht, wie du das rein rechnerisch lösen willst. Aber immerhin gibt's genügend Rollen für Konstantin.

Konstantin:

Genau.

Tim:

Das sieht jetzt schlimmer aus als es ist. Ganz viele Rollen brauchen wir ja gar nicht. Und wir können einiges doppelt besetzen.

Madeleine:

Nicht die Frauenrollen.

Laura:

Das bekomme ich schon hin. Danke.

Konstantin:

Für mich wird's ab drei Rollen erst interessant.

Laura:

Ja, ja ...

Tim:

(zu Madeleine)

Naja, ich dachte, du könntest die eine oder andere kleine Rolle ...

Madeleine:

Vergiss es!

Tim:

Nur für die Proben, bis wir noch mehr Leute haben.

Laura:

Da kommt keiner mehr.

Madeleine:

Ich helfe dir bei allem. Aber spielen werde ich bestimmt nicht! Unter Garantie!

Tim:

Naja, ok, wir sehen das dann. Aber du, Lenny ...

Lennard:

Lennard ...

Tim:

Ja, du, Lenny, du könntest doch ...

Lennard:

Oh, äh, naja ...

Madeleine:

Ja! Lenny, du wärst echt unsere Rettung. Ohne dich geht's nicht.

Laura:

Genau, du könntest doch so 'nen Edelmann spielen. Voll die coole Rolle.

Konstantin:

Die Edelmänner mache ich.

Laura:

Ja klar, alle gleichzeitig.

Tim:

Konstantin, wir BRAUCHEN Lenny.

Lennard:

Lennard.

Konstantin:

Lenny kann den Sohn spielen. Oder den Pförtner.

Lennard:

LENNARD!

Madeleine:

Lenny, bitte mach mit. Ohne dich geht's nicht.

Lennard:

Ich weiß nicht ...

Laura:

(resolut)

Pass auf: Ich will unbedingt die Lady Macbeth spielen. Wir müssen das also irgendwie hinbekommen. Jetzt zick hier also nicht lange rum, sondern sag einfach: ich spiele mit.

Madeleine:

(sarkastisch)

Na, du bist ja echt diplomatisch!

Laura:

(begeistert)

Ja, ne?

Tim:

Bitte, Lenny!

(Alle starren Lennard an)

Lennard:

(überlegt lange, mit Blick auf Konstantin)

Ok. Aber ich möchte Macduff spielen.

Konstantin:

Meinetwegen.

Tim:

Jaa! Gute Idee!

(Alle sind begeistert)

Ok, dann teile ich jetzt mal das Stück aus, jeder liest es erstmal, und nächste Woche sehen wir weiter, ok?

(Alle pflichten bei, nehmen sich je ein Textbuch, sagen ,Tschüss', gehen ab. Madeleine sammelt die Requisiten ein)

Madeleine:

Na, ich weiß nicht ...

- Black -

5. Probenstag

Madeleine (H3), Laura (H1) und Lennard (H2) kauern gespenstisch auf einem Tisch, mit Tüchern behängt. Madeleine ist deutlich unwohl in ihrer Verkleidung.

Laura/ H1:

(krächzt)

Wann kommen wir drei uns wieder entgegen, in Blitz und Donner oder Regen?

Lennard/ H2:

(krächzt)

Wenn der Aufruhr ist zerronnen, die Schlacht verloren und gewonnen.

Madeleine/ H3:

(kann sich nicht überwinden zu krächzen)

Das ist, eh die Nacht begonnen.

Laura/ H1:

Und der Ort?

Lennard/ H2:

Die Heide.

Madeleine/ H3:

Dort, um Macbeth zu treffen. Kommt, ihr beide.

Laura/ H1:

Graukatz kommt.

Lennard/ H2:

Und Kröte quakt.

Madeleine/ H3:

Eule macht sich auf die Jagd.

Alle:

Gut ist böse, böse gut. Fort! Durch Luft und Nebelflut.

(Die drei Hexen lachen schrill (außer Madeleine natürlich) und hopsen vom Tisch. Sie schauen Tim fragend an)

Tim:

Ja, das ist doch schon ganz gut! Madeleine, kannst du vielleicht noch ein bisschen hexiger sein?

Laura:

Ein bisschen?

Madeleine:

Boah, Tim, jetzt hör' bloß auf. Ich hab gesagt, dass ich nicht mitspiele. Ich kann das nicht. Und dann auch noch so 'ne bescheuerte Hexe. Welche Hexe heißt schon Eule?

Laura:

Wieso Eule? Du heißt H3.

Madeleine:

H3???

Laura:

Hexe Nummer 3.

Madeleine:

Nee, ich heiße Eule. Und du heißt Graukatz.

Laura:

Ganz bestimmt nicht! Ich heiße Gwendolyn Scarlett.

Lennard:

GWENDOLYN SCARLETT?

Laura:

Das hab' ich mir in meiner Rollenbiografie so ausgedacht. Sowas machen Schauspieler nämlich.

Lennard:

Aber im Text steht, dass du Graukatz heißt. Und ich Kröte. Und Madeleine Eule.

Laura:

Da steht nur, dass die Kröte quakt und die Eule jagt.

Madeleine:

Wir nennen uns alle drei selbst beim Namen. So wie's da steht.

Laura:

Ist doch alles Interpretationssache. Außerdem, ich spiel' doch keine, die Graukatz heißt.

Tim:

(zu Laura)

Madeleine hat Recht. - Aber die Namen sind ja eigentlich nicht so wichtig.

Lennard:

Stimmt. Viel wichtiger wäre, endlich festzulegen, wer in der nächsten Szene Duncan, Rosse, Lenox und den Hauptmann spielt.

Konstantin:

Ich.

Lennard:

Ich meine, außer Konstantin.

Laura:

Können wir die Szene nicht einfach weglassen?

Tim:

Da hab ich auch schon drüber nachgedacht.

Lennard:

Und wie soll das Publikum dann mitbekommen, dass Macbeth mit seinem Freund Banquo die Schlacht gegen die Norweger gewonnen hat?

Tim:

Stimmt. Oh Mann, das ist echt tricky. Hmmm ...

Konstantin:

(ist bisher ganz hinten im Klassenraum hin- und hergetigert, um seinen Text zu memorieren)

Och nö, komm, jetzt macht doch mal hinne. Das kannst du dir auch später überlegen. Zur Not spiel' ich das. Und im Übrigen wär's wohl besser, wenn ich auch für Madeleine die 3. Hexe übernehme.

(geht zum Requisitenkoffer und behängt und umwickelt sich im Folgenden mit Tüchern und hexiger Perücke, um dann gleich loslegen zu können)

Madeleine:

Wie bitte?

Konstantin:

Na, das wird doch eh nichts. Du traust dich ja kaum, den Mund aufzumachen.

Madeleine:
Stimmt doch überhaupt nicht.

Laura:
Stimmt wohl. Mann, Tim, wie soll ich denn mit zwei so Flachpfeifen so 'ne Szene spielen? Da komm ich doch gar nicht rein!

Konstantin:
Es muss ja auch nicht jeder spielen, wenn er einfach kein Talent hat.

Madeleine:
(empört)
Ich kein Talent?

Lennard:
Das kann man so überhaupt nicht sagen.

Tim:
Genau! Madeleine macht das schon sehr gut. Für die erste Probe.

Konstantin und Laura:
Naja ...

Konstantin:
Das ist jetzt schon die fünfte Probe, und es wird überhaupt nicht besser.

Laura:
Na, dafür kannst du deinen Text noch nicht.

Konstantin:
Natürlich kann ich den Text. Ich markiere nur.

Laura:
Ist klar.

Konstantin:
Also abgemacht, ich spiele die dritte Hexe.
(steht nun komplett als Hexe ausgestattet da)

Tim:
(indem er Konstantin wieder auspackt)
Auf gar keinen Fall: du musst doch in der nächsten Szene mit den Hexen zusammen auftreten. Du kannst dich ja wohl schlecht zerteilen. Jetzt lasst uns doch einfach mal weitermachen. Für die Szene dazwischen überleg' ich mir noch was.

Konstantin:
Ja, ja ...

Tim:
Also. Als Nächstes die zweite Hexenszene, und Konstantin und ich kommen dann als Macbeth und Banquo dazu.

Lennard:
Ok. Gehen wir dann wieder auf den Tisch?

Tim:
Ja, macht das mal.

Laura:
(während sie auf den Tisch klettert)
Über das Kostüm müssen wir aber nochmal reden.

Tim:
Oh, äh, klar.

Laura:
Ich spiele nämlich auf keinen Fall in diesem Fetzen.

Madeleine:
Schon klar. Und ich hab' kein Talent.

Konstantin:
Ruhe jetzt!

Tim:
Danke, Konstantin. - Und bitte!

(Im Folgenden spielt Madeleine eine extrem krumm gewachsene und gruselige Hexe)

Laura/ H1:
Wo warst du, Schwester?

Lennard/ H2:
Schweine würgen.

Madeleine/ H3:
Schwester, und du?

Laura/ H1:
Schaut, was ich hab.

Lennard/ H2 und Madeleine/ H3:
Zeig her, zeig her.

Laura/ H1:
Eines Schiffers Daumen, der Schiffbruch litt im flachen Meer.

(Schrilles Hexengelächter ...)

Madeleine/ H3:
Hört, Schwestern! Da!

Lennard/ H2:
Macbeth ist nah.

Alle:
Wilde Schwestern, Hand in Hand, zieh'n wir über Meer und Land. Gehen herum und uns und um: Dreimal ich und dreimal du. Und noch dreimal drei dazu. Still! Der Zauber ist gewoben.

(Auftritt Macbeth und Banquo mit klappernden Kokosnusshälften, die sie zwecks Pferdesimulation benutzen. Sie sind erschöpft von der Schlacht und ,blutverschmiert')

Konstantin/ Macbeth:
So böse und gut sah ich noch keinen Tag.

Tim/ Banquo:
Wie weit ist's noch bis Forres?
(sieht die Hexen)

- Wer sind die? Lebt ihr? - Ihr hört mich, scheint's, denn jede legt sofort den dünnen Finger auf ihre mag'ren Lippen. Frauen seid ihr, und doch verbieten mir es eure ... Bä...
(kichert)

T'schuldigung.
(versucht, sich zu sammeln)
Und doch verbieten mir es eure ...
(muss wieder lachen)

T'schuldigung, Bä...
(Lachenfall, bekommt den Rest des Satzes kaum über die Lippen)

Bähähärte, euch so zu sehen ...
(kann sich nicht beruhigen)

Madeleine:
(steigt plötzlich aus)
Ach ja, stimmt, die Bärte!

Lennard:
Ist doch egal jetzt. Lass uns weitermachen!

Madeleine:
(springt vom Tisch, wühlt im Requisitenkoffer)
Ich hab's gleich. Tim muss sich sowieso erst mal auslachen.

Laura:
Wie bitte? Ich zieh' doch keinen Bart an!

Konstantin:
Ich finde sowieso, dass wir diesen Text streichen sollten.

Tim:
(plötzlich wieder ernst)
Was? Wieso? Das ist meine Lieblingspassage.

Konstantin:
Erstens musst du lachen. Und zweitens finde ich es nicht gut, wenn beim ersten Auftritt die Nebenfigur mehr Text hat als die Hauptfigur.

Tim:
Du hättest gerne den Banquo spielen können!

Konstantin:
Ich mache hier in dem Saftladen nur mit, wenn ich die Hauptrolle spiele.

Tim:
Und du spielst die Hauptrolle nur, wenn du dich nicht ständig in die Aufgaben des Regisseurs einmischst.

Konstantin:
Dann benimm dich auch so wie ein Regisseur!

Lennard:
Ruhe jetzt! Wir machen weiter. Das mit den Bärten entscheiden wir später.

Konstantin:
Wie alles andere.

Laura:
Ich zieh' den sowieso nicht an.

Madeleine:
Wieso? Ob mit oder ohne - man sieht eh keinen Unterschied.

Laura:
Hä?

Lennard:
Madeleine!! Ruhe jetzt!

Tim:
Ja, genau, wir machen mal weiter ...

Konstantin/ Macbeth:
Sprecht, wenn ihr könnt: was seid ihr?

Laura/ H1:
Heil dir, Macbeth, heil dir, dem Than von Glamis!

Lennard/ H2:
Heil dir, Mac ...

Konstantin:
Wieso Than von Glamis? Ich dachte Than von Cawdor?

Tim:
Äh ...

Lennard:
Than von Glamis ist sowieso schon dein Titel. Und Than von Cawdor wirst du, weil du die Schlacht gewonnen hast.

Tim:
Genau.

Konstantin:
Ach so, ok. Weiter!

Lennard/ H2:
Heil dir, Macbeth, heil dir, dem Than von Cawdor!

Madeleine/ H3:
Heil dir, Macbeth, der König wird danach!

Tim/ Banquo:
Warum erschreckt Ihr, Freund, und scheint zu fürchten, was Euch so herrlich klingt? -
(zu den Hexen)
Den Kampfgefährten grüßt ihr mit altem Rang und großer Kunde von neuem Stand und königlicher Hoffnung, dass er ganz starr dasteht. Mir sagt ihr nichts. Wenn in die Saat der Zeit ihr blicken könnt, dann sprecht zu mir.

Laura/ H1:
Geringer als Macbeth und größer.

Lennard/ H2:
Nicht so im Glück und doch viel glücklicher.

Madeleine/ H3:
Du zeugest Könige, wirst selbst doch keiner.

Laura/ H1:
Heil Banquo und Macbeth!

(Im Folgenden bewegen sich die Hexen wie in Zeitlupe rückwärts, krabbeln spinnenartig vom Tisch und geistern in Richtung Off)

Konstantin/ Macbeth:
Bleibt, ihr zu wenig Sprechenden, sagt mehr! Ich weiß, ich weiß ... Moment, wo ist mein Zettel ... äh, ach ja: - Ich weiß, ich bin durchs Blut der Than von Glamis. Doch wie von Cawdor? Der Than von Cawdor lebt, ein Mann in voller Kraft. Und König sein, das liegt so wenig im Bereich des Glaubens wie Than von Cawdor sein. So sagt, von woher ihr solche Nachricht habt? Sprecht, ich befehl's!

Tim/ Banquo:
Wo sind sie hin?

Konstantin/ Macbeth:
Wär'n sie geblieben!

Tim/ Banquo:
War sowas wirklich hier?

Konstantin/ Macbeth:
Eure Kinder werden Könige.

Tim/ Banquo:
Und König Ihr.

Konstantin/ Macbeth:
Und Than von Cawdor auch; hieß es nicht so?

Tim/ Banquo:
Ganz so nach Sinn und Wort. Doch wer kommt da?

(Pause)

Tim:
Ja, also, wer die nächste Szene spielt, das müssen wir noch sehen.

Laura:
Die Rolle geben wir einfach einem der vielen Schauspieler, die hier Schlange stehen.

Madeleine:

Jetzt hör doch mal auf, hier rumzuatzen. Das war doch schon alles ziemlich gut eben, finde ich.

Konstantin:

Ja, nicht schlecht.

Tim:

Madeleine, du warst voll gut als Hexe!

Madeleine:

Och ...

Konstantin:

Tatsache ist, dass mal wieder nicht klar ist, wie es weitergeht. Das ist echt sowas von unprofessionell ...

(Er wird von Lennard unterbrochen, der sich sein Hexentuch jetzt anders umgebunden hat und unter Zuhilfenahme zweier Kokosnusshälften auf die Szene galoppiert. Lennard entrollt wie ein Herold eine imaginierte Papierrolle und deklamiert)

Lennard als Rosse/Angus:

Der König hörte hocheifrig, Macbeth, von deinem Sieg. Hageldick kam Bote über Bote: jeder brachte dein Lob von seines Reichs Verteidigung und schüttet's vor ihm aus. Ich bin gesandt, dir unseres Königs Dank zu bringen. Und als das Handgeld einer größ'eren Ehre soll ich, von ihm, dich Than von Cawdor nennen. Den alten Than hat Hochverrat, gestanden und bewiesen, von seinem Stand gestürzt. Zum neuen Titel Heil, hochedler Than, denn er ist dein.

(Stille)

Tim:

Wow.

Konstantin:

Ja, nicht schlecht.

Madeleine:

Mensch Lenny, das war ja cool!

Laura:

Wieso konntest du denn schon den Text? War ja richtig geil!

Lennard:

Ach naja, ich hab mir gedacht, wenn ich das schon mal vorbereite, sparen wir uns Stress und Streit.

Laura:

Wieso Streit?

(Alle sind begeistert)

Tim:

Ich glaub', das wird richtig gut.

Konstantin:

Ich sag' doch, wir kriegen das hin.

Laura:

Na klar kriegen wir das hin!

Madeleine:

Wir müssen übrigens aufhören für heute.

Tim:

Ah, ok. Na, dann danke für die tolle Probe. Wir sehen uns nächste Woche.

(Alle gehen, heiter plaudernd, ab. Madeleine muss noch den Requisitenkoffer füllen, was sie mit stoischer Gelassenheit tut. Tim schaut nochmal zur Tür herein)

Tim:

Madeleine, kommst du?

Madeleine:

Komme!

(fröhlich ächzend nimmt sie den Koffer, ab)

- Black -

18. Probenstag

Alle quatschen leise miteinander. Tim möchte eine Rede halten.

Tim:

Liebe ... liebe ... liebe Kollegen!

(Es wird ruhig)

Also, wir haben heute den 17. Probenstag ...

Madeleine:

Den 18.

Tim:

Ja, den 18. Und wir sind schon auf Seite 59. Das ist doch toll! Wir sind also schon weit über die Hälfte.

Madeleine:

Dafür haben wir nur noch drei Tage.

Laura:

Waaas? Nur noch drei Tage? Ich hab' mich noch für keine Frisur entschieden.

Lennard:

Dieses Problem ist eher marginal. Problematischer scheint mir, dass es für das Publikum schwierig sein wird, die Handlung zu verfolgen, wo jetzt siebzig Prozent der nicht gestrichenen Rollen von Konstantin gespielt werden. Das könnte für den Zuschauer verwirrend sein. Dafür müssten wir uns nochmal Zeit nehmen.

Madeleine:

Stimmt! Ich glaub', das ist alles total verwirrend.

(zu Konstantin)

Ich weiß nie, wann du wen spielst.

Konstantin:

Sei doch nicht immer so negativ!

Tim:

Genau. Immer müsst ihr alles schlecht machen. Wir haben schon so viele richtig gute Szenen beisammen.

Laura:

Meinst du die, wo Konstantin immer rechts und links hinter der Mauer vorhüpft und dabei den Mord an Banquo mit vier Rollen spielt?

Konstantin:

Na, die ist doch richtig gut. Pass auf:

(Konstantin hüpfert hinter die Stellwand. Tim zieht sich irgendwie sein Banquo-Kostüm über das Kammerfrauen-Kostüm, weil er weiß, dass er gleich mitspielen muss. Madeleine geht in Position, um Konstantin jeweils die